

**TROCKENBAGGERUNG AUF DEM
ABBAUFELD „KOLLER X“,
BODENAUSHUBDEPONIE AUF DEN
ABBAUFELDERN „ALICE I“
UND „KOLLER X“
IN DER KG MARKGRAFNEUSIEDL
UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNG
(UVE)**

KURZBESCHREIBUNG DES VORHABENS

Auftraggeber und Konsenswerber:



KOLLER TRANSPORTE – KIES – ERDBAU GMBH

Wien, Jänner 2016

R. Höchtl, S. Sallinger



PORR UMWELTECHNIK GMBH

**Porr Umwelttechnik GmbH
Absberggasse 47
A-1100 Wien**

Tel.: 050626-2012

Fax: 050626-2033

e-mail: put@porr.at

INHALTSVERZEICHNIS

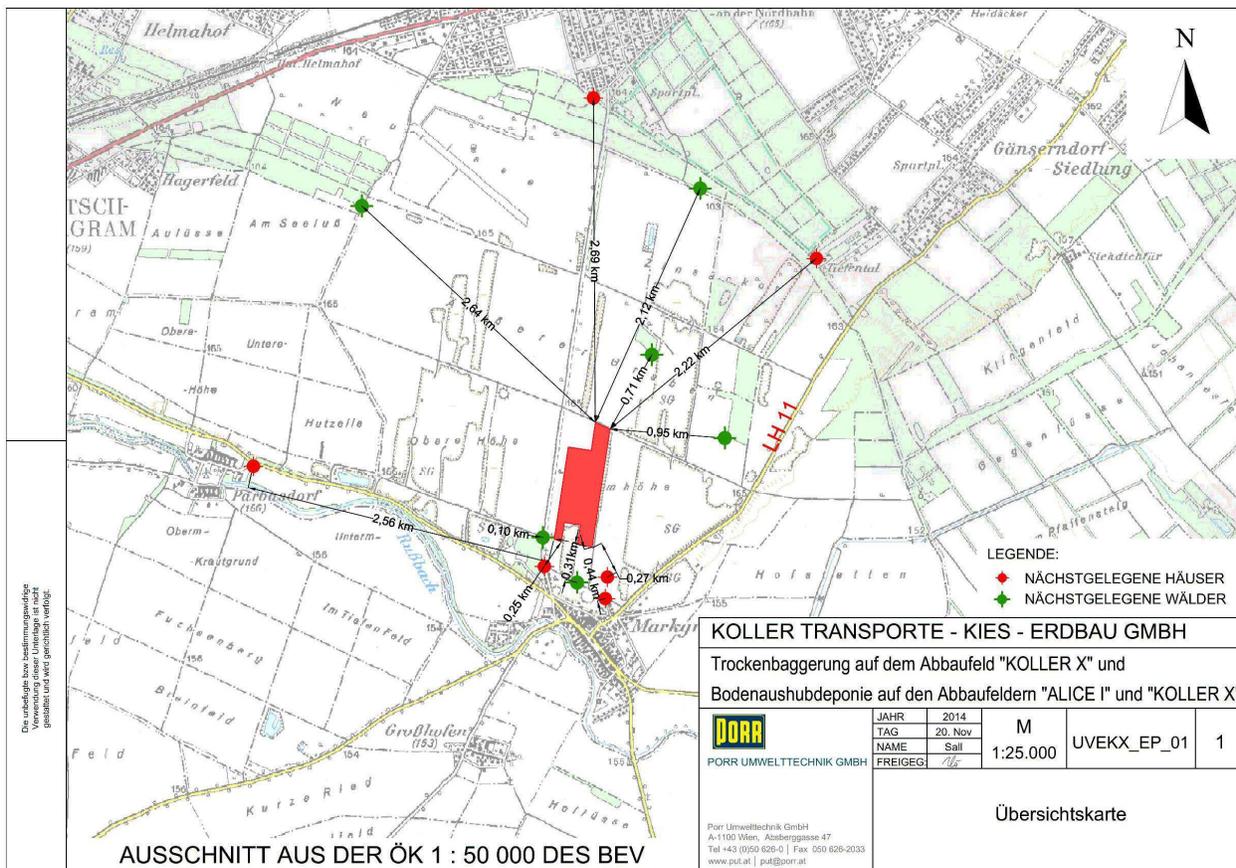
1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG	3
2. GENERELLE VORHABENSDESCHEIBUNG.....	4
2.1 Trockenbaggerung auf dem Abbaufeld „KOLLER X“	4
2.2 Bodenaushubdeponie auf den Abbaufeldern „ALICE I“ und „KOLLER X“	4
3. PLANUNGSZEITRAUM.....	4
4. PROJEKTPHASEN.....	5
4.1 Aufschluss- und Abbauphase.....	5
4.1.1 Aufschluss.....	5
4.1.2 Abbau	5
4.1.3 Transport zum Kieswerk und Kiesaufbereitung	6
4.1.4 Rekultivierung	7
4.2 Bau- und Deponierungsphase	7
4.2.1 Deponieerrichtung	7
4.2.2 Antransport der Abfälle	7
4.3 Rekultivierungsphase	8
4.4 Folgenutzungsphase.....	8

1. ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Die Fa. KOLLER TRANSPORTE – KIES – ERDBAU GmbH beabsichtigt, den bestehenden Bergbaubetrieb in Markgrafneusiedl um das Abbaufeld „KOLLER X“ zu erweitern. Durch den geplanten Abbau bis auf das Niveau des höchsten Grundwasserstandes (HHGW₁₀₀) werden Sand und Kies gewonnen.

Nach dem abschnittsweisen Kiesabbau wird die auf diese Weise entstehende Grube auf dem Abbaufeld „KOLLER X“ sowie die unmittelbar östlich anschließende, bestehende Grube auf dem Abbaufeld „ALICE I“ mit Bodenaushub verfüllt. Das gegenständliche Projekt umfasst somit auch eine Bodenaushubdeponie nach DVO 2008 auf den Abbaufeldern „ALICE I“ und „KOLLER X“.

Das Projektareal befindet sich in der Gemeinde Markgrafneusiedl im Verwaltungsbezirk Gänserndorf, im südlichen Bereich des Kiesabbaugebiets von Markgrafneusiedl. Der unmittelbare Projektstandort umfasst die Grundstücke 418/1, 418/2, 419/1, 420/1, 421, 422, 423/1, 423/2 und 423/3, alle KG Markgrafneusiedl. Alle vom Projekt betroffenen Grundstücke befinden sich im Eigentum der KOLLER TRANSPORTE – KIES – ERDBAU GmbH.



Maßstab geändert

2. GENERELLE VORHABENSBECHREIBUNG

2.1 Trockenbaggerung auf dem Abbaufeld „KOLLER X“

Der Kiesabbau auf dem Abbaufeld „KOLLER X“ erfolgt in Form einer Trockenbaggerung bis auf des Niveau des höchsten Grundwasserstandes in 6 Abbauabschnitten. Die Wiederaufhöhung der Grubensohle erfolgt bis auf das Niveau des Rohplanums der Bodenaushubdeponie (1,5 m über dem höchsten Grundwasserstand). Die Rekultivierung der Trockenbaggerung erfolgt im Rahmen der Bodenaushubdeponie.

Gesamtfläche Abbaufeld „KOLLER X“:	134.783 m ²
Abbaumenge gesamt (exkl. Humus):	1,317.400 m ³
Wirtschaftlich verwertbares Sand- und Kiesvorkommen:	1,055.000 m ³

2.2 Bodenaushubdeponie auf den Abbaufeldern „ALICE I“ und „KOLLER X“

Die Bodenaushubdeponie umfasst neben dem Abbaufeld „KOLLER X“ auch eine Teilfläche des bereits vollständig ausgekiesten Abbaufeldes „ALICE I“. Die Errichtung und der Betrieb der Deponie erfolgen für das Abbaufeld „ALICE I“ von Süden nach Norden und für das Abbaufeld „KOLLER X“ von Norden nach Süden.

Gesamtfläche der Bodenaushubdeponie:	258.290 m ²
Verfüllvolumen der Bodenaushubdeponie (exkl. bewuchsfähiges Material):	2,761.400 m ³

3. PLANUNGSZEITRAUM

Unter Ausnutzung der maximalen jährlichen Abbaumenge wäre das Abbaufeld „KOLLER X“ in rund 3 bis 4 Jahren fertig ausgekiest. De facto ist die Abbaumenge von der Kies-Nachfrage abhängig und starken Schwankungen unterworfen. Der tatsächliche Zeitraum bis zur fertigen Auskiesung kann daher bis zu ca. 10 Jahre betragen.

Bei fiktiver Ausnutzung der angesuchten maximalen jährlichen Anlieferungsmenge beträgt der Verfüllzeitraum für die Bodenaushubdeponie zwischen rund 5 und rund 9 Jahren. Die tatsächliche jährliche Anlieferungsmenge hängt sehr stark von den wirtschaftlichen Gegebenheiten ab, ist starken konjunkturellen Schwankungen

TROCKENBAGGERUNG AUF DEM ABBAUFELD „KOLLER X“, BODENAUSHUBDEPONIE AUF DEN ABBAUFELDERN „ALICE I“ UND „KOLLER X“
UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNG (UVE) - KURZBESCHREIBUNG DES VORHABENS

unterworfen und daher nur schwer abschätzbar. Es wird daher um einen Einbringungszeitraum von 20 Jahren für die Bodenaushubdeponie angesucht.

4. PROJEKTPHASEN

Aufgrund des abschnittweisen Aufschlusses und Kiesabbaues sowie des abschnittweisen Ausbaues der Deponie mit abschnittsweiser Rekultivierung der Deponieoberfläche unmittelbar nach Fertigstellung der Abfallschüttungen in Teilbereichen sind Aufschluss- und Abbauphase, Bauphase, Deponierungsphase, Rekultivierungsphase und Folgenutzungsphase zeitlich verschränkt. Bis zur endgültigen Rekultivierung des letzten Deponieabschnitts treten somit Aufschluss- und Abbauphase, Bauphase, Deponierungsphase, Rekultivierungsphase und Folgenutzungsphase in unterschiedlichen Deponiebereichen zeitgleich auf.

4.1 Aufschluss- und Abbauphase

4.1.1 Aufschluss

Vor Beginn der Abbauarbeiten wird die vorhandene Humusschicht abschnittsweise abgeschoben und für die spätere Rekultivierung verwendungsfähig zwischengelagert. In weiterer Folge wird der Zwischenboden abgehoben und ebenfalls zwischengelagert oder bei entsprechendem Abbaufortschritt auf bereits abgebauten Flächen zur Aufhöhung bis auf Höhe des Deponierohplanums verwendet.

Zum Schutz gegen Fremdwässer, zur Verhinderung von Erosionsschäden an den Böschungen und zum Schutz vor unbefugten Ablagerungen wird entlang der Grundgrenzen ein Damm innerhalb der Sicherheitsabstände geschüttet. Der Sicherheitsabstand zwischen der Oberkante der Abbauböschung und den Grundstücksgrenzen beträgt 3 m. Das Abbaufeld „KOLLER X“ grenzt nicht direkt an Weggrundstücke. Zum eigenen, bereits vollständig ausgekiestem Abbaufeld „ALICE I“ entfällt der Sicherheitsabstand.

4.1.2 Abbau

Der Abbau erfolgt im Bruchkantenabbauverfahren in Form einer Trockenbaggerung in 6 Abbauabschnitten zu je rd. 2,5 ha von Norden nach Süden, wobei Abbauabschnitt 6 deutlich kleiner ist. Die Konsenswerberin beabsichtigt, den Kiesabbau der Lagerstätte bis zum höchsten Grundwasserstand durchzuführen. Der Abbau ist somit de-facto eine Trockenbaggerung, aus wasserrechtlicher Sicht jedoch als Nassbaggerung zu werten. Die Aufhöhung bis auf das Niveau von 1,5 m über dem höchsten Grundwasserstand erfolgt sukzessive mit grubeneigenem

Abraummaterial und Waschschlamm. Vor den Aufhöhungsarbeiten wird die Abbausohle von der Aufsicht kontrolliert und für das Einschlämmen des Waschschlammes bzw. die Beschüttung freigegeben.

Die Böschungen werden an den Abbaufeldrändern im Verhältnis 1:1,5 errichtet. Der Sicherheitsstreifen zum Abbaufeld „ALICE I“ entfällt, es entsteht eine durchgehende Grubensohle. Der Kies wird mittels Radlader welcher bereits als Bergbauzubehör für den vorhandenen Kiesabbau genehmigt wurde, in einer Etage beräumt und mittels LKW abtransportiert.

Die gesamte Abbaumenge (inkl. Böschung auf dem Abbaufeld „ALICE I“) beträgt rd. 1,317.400 m³. Das wirtschaftlich verwertbare Sand/Kies-Volumen beträgt rd. 1,055.000 m³.

Der Abbau erfolgt bis auf eine Winterpause (Dauer abhängig von der Witterung) das ganze Jahr hindurch. Die Arbeitszeit für den Abbau ist grundsätzlich unbeschränkt von 00:00 bis 24:00 Uhr geplant. Im südlichen Drittel des Abbaufeldes erfolgt der Abbau aufgrund der Nähe zum Ortsgebiet von Markgrafneusiedl aus Gründen des Schallschutzes nur in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr. Im südlichsten Bereich (schmale Stelle des Abbaufeldes) erfolgt der Abbau nur in der Zeit von 06:00 bis 19:00 Uhr.

Die maximale Abbaumenge beträgt 750.000 t/a (bzw. ca. 375.000 m³/a), wobei es für die südlichen Bereiche aufgrund der Nähe zum Ortsgebiet vom Markgrafneusiedl zu Einschränkungen der jährlichen Abbaumenge kommt.

4.1.3 Transport zum Kieswerk und Kiesaufbereitung

Die Kiesaufbereitung erfolgt im bestehenden und nach allen erforderlichen Rechtsvorschriften genehmigten Kieswerk der Fa. Cemex in Markgrafneusiedl. Der Transport zum Kieswerk erfolgt mittels zum Verkehr zugelassenen Sattelfahrzeugen bis zu einem bereits nach allen erforderlichen Rechtsvorschriften bewilligten Aufgabetrichter einer bestehenden Förderbandstraße im Eigentum von Cemex.

max. stündliche LKW-Frequenz: 10 LKW/h
max LKW-Tagesfrequenz: 240 LKW/d
max. jährliche LKW-Frequenz: 30.000 LKW/a

max. stündliche Menge: 250 t/h, 125 m³/h
max. Tagesmenge: 6.000 t/d, 3.000 m³/d
max. Jahresmenge: 750.000 t/a, 375.000 m³/a

Analog zum Kiesabbau kommt für die südlichen Bereiche des Abbaufeldes zu Einschränkungen der Transportfahrten aufgrund der Nähe zum Ortsgebiet von Markgrafneusiedl. Der weitere Abtransport erfolgt mittels bereits bewilligter Förderbandstraße zum Kieswerk der Fa. Cemex. Der Waschschlamm aus der

TROCKENBAGGERUNG AUF DEM ABBAUFELD „KOLLER X“, BODENAUSHUBDEPONIE AUF DEN ABBAUFELDERN „ALICE I“ UND „KOLLER X“
UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNG (UVE) - KURZBESCHREIBUNG DES VORHABENS

Kieswäsche wird an der Grubensohle in Schlammbecken eingeleitet (Pumpleitung vom Kieswerk, somit kein LKW- Transport).

4.1.4 Rekultivierung

Die Rekultivierung erfolgt im Rahmen der Bodenaushubdeponie.

4.2 Bau- und Deponierungsphase

4.2.1 Deponieerrichtung

Die Bodenaushubdeponie wird in 13 Deponieabschnitten errichtet. Das Rohplanum der Bodenaushubdeponie befindet sich auf einem Niveau von 1,5 m über dem höchsten Grundwasserstand. Die Verfüllung erfolgt lagenweise mit Schichtstärken von maximal 2 m Mächtigkeit. Die Verfüllung erfolgt geländegleich bis auf das Niveau der Grubenränder, sodass keine Böschungen ausgebildet werden müssen.

Die Oberfläche der Deponie wird für eine ordnungsgemäße Entwässerung der Deponieoberfläche mit einem Gefälle von rund 4 % hergestellt. Dadurch kommt es in der Mitte der Deponie zu einer Erhöhung gegenüber dem umliegenden Gelände. An den Deponierändern werden noch auf Eigengrund flache Versickerungsmulden hergestellt, um Vernässungen der Nachbargrundstücke zu verhindern.

4.2.2 Antransport der Abfälle

Der Antransport der Abfälle erfolgt mittels LKW. Dabei wird zwischen dem Zeitraum vor Verkehrsfreigabe der S8 und dem Zeitraum nach Verkehrsfreigabe der S8 unterschieden:

Szenario 1, Zufahrt L 6 (vor Verkehrsfreigabe der S8):

mittels LKW über die L 6 (überwiegend von der B8, Deutsch-Wagram), die „Umfahrungsstraße“, die Gemeindestraße zwischen Markgrafneusiedl und Strasshof und die Straße auf Gst. Nr. 586, KG Markgrafneusiedl zur Brückenwaage im Norden des Abbaufeldes „ALICE I“ und weiter zur Einbaustelle

max. stündliche LKW-Frequenz: 10 LKW/h
max. LKW-Tagesfrequenz (Mo bis Sa): 80 LKW/d
max. jährliche LKW-Frequenz: 20.000 LKW/a
max. stündliche Menge: 250 t/h, 147 m³/h
max. Tagesmenge: 2.000 t/d, 1.176 m³/d
max. Jahresmenge: 500.000 t/a, 294.118 m³/a

Für die südlichen Bereiche sowie bei gleichzeitigem Abbau und Deponiebetrieb kommt es aufgrund der Nähe zum Ortsgebiet vom Markgrafneusiedl zu Einschränkungen der jährlichen Verfüllmenge.

Szenario 2, Zufahrt L 11 (nach Verkehrsfreigabe der S8)

mittels LKW über die L 11 (überwiegend von der S8, Anschlussstelle Markgrafneusiedl), und die Straße auf Gst. Nr. 589 und 586, KG Markgrafneusiedl zur Brückenwaage im Norden des Abbaufeldes „ALICE I“ und weiter zur Einbaustelle

max. stündliche LKW-Frequenz: 10 LKW/h
max. LKW-Tagesfrequenz (Mo bis Sa): 130 LKW/d
max. jährliche LKW-Frequenz: 40.000 LKW/a
max. stündliche Menge: 250 t/h, 147 m³/h
max. Tagesmenge: 3.250 t/d, 1.912 m³/d
max. Jahresmenge: 1.000.000 t/a, 588.235 m³/a

Für die südlichen Bereiche kommt es aufgrund der Nähe zum Ortsgebiet vom Markgrafneusiedl zu Einschränkungen der jährlichen Verfüllmenge. Bei Inbetriebnahme der S8 ist davon auszugehen, dass der Kiesabbau zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen ist. Somit findet dann auch kein gleichzeitiger Abbau und Deponiebetrieb statt.

4.3 Rekultivierungsphase

Die Oberflächenabdeckung der Bodenaushubdeponie wird entsprechend den Bestimmungen der DVO 2008 mit folgendem Aufbau hergestellt (von oben nach unten):

- 50 cm bewuchsfähiges Material
- 50 cm Ausgleichsschicht
- Abfälle (Bodenaushub)

Die Rekultivierung der fertig verfüllten Deponiebereiche erfolgt abschnittsweise, jeweils kurzfristig nach Fertigstellung des jeweiligen Deponieabschnitts.

4.4 Folgenutzungsphase

Die Rekultivierung erfolgt für die geplante landwirtschaftliche Nachnutzung an der Deponieoberfläche durch Aufbringen des vor dem Kiesabbau abgeschobenen bewuchsfähigen Materiales in einer Stärke von 0,5 m (entspricht der ursprünglich vorhandenen Humusstärke).

Als Maßnahme für den Triel werden auf rd. 5 % der Gesamtfläche sogenannte „Brutflächen für den Triel“ angelegt, auf welchen nicht eine Humusschicht, sondern eine mindestens 20 cm starke sandig - schottrige Materialschicht aufgebracht wird. Eine regelmäßige Entfernung der Vegetation an diesen Stellen bzw. ein generelles

Niedrighalten der Vegetation ist in den Folgejahren erforderlich. Im Westen wird ein Streifen mit geschlossener Vegetation ausgebildet.

Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der restlichen Fläche beginnt jeweils kurzfristig nach dem Aufbringen des bewuchsfähigen Materiales, um Erosionsschäden möglichst zu verhindern. Die Lage der sandig-schottrigen Flächen wird erst kurz vor der Rekultivierung mit dem Artenschutzbeauftragten anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Gesamtsituation für den Triel im Raum Markgrafneusiedl abgestimmt.

Wien, Jänner 2016

PORR Umwelttechnik GmbH

008_Kurzbeschreibung des Vorhabens_final.docx

Die unbefugte und bestimmungswidrige Verwendung dieser Unterlage ist nicht gestattet und wird gerichtlich verfolgt.
Der Bericht darf nur vollinhaltlich, ohne Weglassung oder Hinzufügung veröffentlicht werden.
Bei jedem auszugsweisen Abdruck oder bei Vervielfältigung ist vorher die Genehmigung des Verfassers einzuholen.